

5. Zwei Oden aus dem Bach-Jahrbuche 1907.)\*

(Bearbeitung von Otto Richter.)

Mein Jesu, spare nicht  
Die Strahlen deiner Güte,  
Greif meinen trüben Geist  
Mit Himmelsblicken an:  
Du kennst den kalten Hauch,  
Vor dem sich mein Gemüte  
Zu dem, was Andacht heißt,  
Nicht recht erheben kann:  
Laß meiner Schwachheit Eis zerrinnen,  
Daß ich dir opfern kann  
Den Weihrauch meiner Sinnen!

Meine Seele, laß die Flügel  
Näher zu der Sonne geh'n,  
Und zerreiß den matten Zügel,  
Der dich heißt gefangen stehn.  
Sei der Welt nicht allzuhold,  
Denn ihr Grund ist Glas, nicht Gold!

Chr. S. v. Hoffmannswaldau.

6. „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“, Motette für Doppelchor „zur Beerdigung des seel. Professoris und Rectoris Ernesti“ (Oktober 1729).

(Motette Nr. 2 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.)

- I. (8 stimmig) Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf,  
Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen,  
Wie sich's gebühret.
- II. Fuge (7 stimmig) Sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste  
Mit unaussprechlichem Seufzen.
- III. Doppelfuge (4 stimmig) Der aber die Herzen erforschet,  
Der weiß, was des Geistes Sinn sei,  
Denn er vertritt die Heiligen,  
Nach dem es Gott gefället. (Röm. 8, 26 und 27.)
- IV. Choral Du heilige Brunst, süßer Trost,  
Nun hilf uns fröhlich und getrost,  
In deinem Dienst beständig bleiben,  
Die Trübsal uns nicht abtreiben.  
O Herr, durch dein' Kraft uns bereit'  
Und stärk' des Fleisches Blödigkeit,  
Daß wir hier ritterlich ringen,  
Durch Tod und Leben zu dir dringen.  
Halleluja! Halleluja! Luther.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Frau Else Langmann (Alt).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr im Gottesdienst:

Seb. Bach: „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“ (I).

\*) Echtheit noch nicht sicher verbürgt.